

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Zülpich Ausschuss	OAL Kürzel	Nr. 1915938
Verf./Bearb./Hrsg.: Hartmann Zuname		Andreas Vorname	
Mersmeyer, Ulla Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Auf die harte Tour Titel Reihe ISBN: 978-3-85197-805-6 144 Seitenzahl 11,95 Preis (EURO)			ID: 19151915938 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Obelisk Verlag Innsbruck Ort 2015 Jahr			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Detektivgeschichte Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 21.09.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Entführung Spannung Zauberer
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe

Friedolin von Kreuther, alias Dole Kreuther, hat seiner adligen Feldhasenfamilie den Rücken gekehrt und sich als Großstadtdetektiv niedergelassen. Leider bleiben die lukrativen Aufträge aus, bis die elegante Kaninchendame Cornelia Kleefeld, die Assistentin des berühmten Zauberers Zacharias Wendig, mit einer Lösegeldforderung in seinem Büro auftaucht und ihn beauftragt, den Zauberkünstler und seine Entführer zu finden.

Beurteilungstext

Der clevere Hasendetektiv Dole Kreuther handelt - wie wohl immer - etwas übereilt. Gerade hat er den Auftrag einer Tierschutzorganisation in den Sand gesetzt; schon bewirbt er sich als Darsteller bei der neuen Zaubershow des großen Francesco Roudini, denn nur der neue Bühnenstar könnte dem alten Magier seinen besten Trick, den des 'brennenden Kaninchens' neiden. Also will er den Konkurrenten bloßstellen und überführen. Dummerweise setzt Kreuther bei dieser Gelegenheit die halbe Bühne in Brand, wird als Spion, der Zaubertricks klauen will, verdächtigt und muss einsehen, dass Roudini wohl nichts mit der Entführung zu tun hat. Andererseits gibt es wieder eine neue Spur zu der Hühnerfarm 'Hennenglück', die viel Geld mit angeblichen Bio-Eiern verdient. Ein erneuter Besuch auf der Hühnerfarm liefert die Beweise, die die Nutztierfreunde brauchen, um gegen den Betreiber vorzugehen. Dole ist finanziell wieder flüchtig. Auch die Polizei tappt bei der Entführung im Dunkeln, nach der missglückten Lösegeldübergabe gibt es jedoch interessante Hinweise. Könnten der Betreiber der Hühnerfarm und der erfolgreiche Unternehmer Scheffelman, der Manager des Zauberkünstlers Wendig, der plötzlich großzügig die 2 Millionen Euro Lösegeld zur Verfügung stellte, etwas miteinander zu tun haben? Es gibt Animositäten zwischen den Hauptpersonen Hasen und Kaninchen auf der einen und den Menschen auf der anderen Seite. Dole fühlt sich von Polizeiinspektor Möller überhaupt nicht ernstgenommen. Der Privatdetektiv gefällt mit lockeren, selbstironischen Sprüchen. Die lustigen Zeichnungen, wie er seine großen Hinterläufe zwischen die Papierstapel auf seinem Schreibtisch platziert und an seinen teuren belgischen Möhrchen knabbert, während er nachdenkt, werden ihm vollauf gerecht. Auch die Beschreibungen einzelner Situationen können zum Lachen reizen, aber um die einzelnen Handlungsstränge zu entwirren, braucht es geübte Leser. Erwachsene erkennen sicher eine Hommage an die Detektive in den schwarz-weiß-Filmen der 30er und 40er Jahre, allerdings war die Autorin Lucy Scharenberg mit ihrem Humphrey Hase in Chick-Cago konsequenter; denn in ihren Kinderdetektivromanen (2013 und 2014) sind alle handelnden Personen keine Menschen, sondern ausschließlich Tierfiguren wie der Bürgermeister 'Bär'nardino, der Straßenkötter Flohbob und Maulwürfe als Cops.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	Bog1 Kürzel	Nr. 1915939	
Verf./Bearb./Hrsg.: Hämmerle Zuname		Susa Vorname		ID: 151915939
van de Vondervoort, Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Das Korallentor Titel Reihe 978-3-85197-804-9 ISBN				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
143 Seitenzahl 10,95 Preis (EURO)				Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Obelisk Verlag Innsbruck Ort 2015 Jahr				Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Abenteuererzählung Gattung		Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____

Inhaltsangabe

Niemand zieht in die Welt um sich selbst zu finden, denn er will kein Niemand mehr sein. Auf seiner Reise zu sich selbst lauern viele Gefahren, doch sein starker Wille bringt ihn seinem Ziel immer ein Stückchen näher.

Beurteilungstext

Das Buch "Das Korallentor" beschäftigt sich mit einer grundlegenden ethischen Frage: Wer bin ich? Stellvertretend für diese Frage trägt die Hauptfigur des Buches den Namen "Niemand". Doch genau so, wie dies nicht die Antwort auf diese Frage sein sollte, will sich "Niemand" auch nicht damit abfinden, dass er niemand ist. Er möchte seinen Namen finden, welches stellvertretend für seine Selbstfindung steht. Im Buch erlebt der Leser dann, wie schwer es ist, sich selbst zu finden und seinen eigenen Weg zu gehen. Die Geschichte zeigt, dass dieser Weg nicht geradlinig ist und dass man immer der Versuchung, falsch abzubiegen oder eine Pause zu machen, widerstehen muss oder aber sie auch machen muss um zum Ziel zu gelangen. Bezüglich dieser Interpretationen lässt das Buch viele Möglichkeiten zu und richtet sich gerade damit auch an pubertierende Jugendliche, die einen Weg zu sich selber finden wollen, beziehungsweise müssen. Sprachlich betrachtet ist das Buch kurz und prägnant geschrieben, auch die Wortwahl als solche ist sehr einfach. Untermalungen finden lediglich durch die schwarz-weiß Zeichnungen zu Beginn eines jeden Kapitels statt. Die Zeichnungen zeigen immer eine kleine Sequenz des kommenden Handlungsstrangs. Dabei muss ich jedoch sagen, dass mir diese Illustrationen nicht echt zusagen, auch wenn sie objektiv betrachtet sicherlich aussagekräftig sind. Insgesamt betrachtet ist dies eine hoch interessante Lektüre, vor allem, wenn man die Geschichte interpretiert. Doch dies scheint mir gerade die Schwierigkeit an der Vermarktung des Buches zu sein, denn eine solche Geschichte wird nicht durch sich selber getragen, sondern durch das Sinnbild, für das sie steht. Der Leser muss sich also darauf einlassen, dass es nicht um den Unterhaltungswert der Geschichte geht, sondern um die oben genannte ethische Frage: Wer bin ich?

Nordrhein-Westfalen Landesstelle		Eschweiler Ausschuss		Anmq Kürzel		Nr. 1915941	
Verf./Bearb./Hrsg.: Hula Zuname		Kai Aline Vorname		ID: 19151915941		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Worms, Ina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Ein Knoten im Rüssel Titel		Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		Schlagwörter	
978-3-85197-806-3 ISBN		71 Seitenzahl		11,95 Preis (EURO)		Familie Natur Literatur	
Obelisk Verlag		Innsbruck Ort		2015 Jahr		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erstlesetext Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Zentraldatei:	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 25.10.2015		Verlag Datum 27.11.2015		Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	

Inhaltsangabe
 Anton erzählt von seiner Familie mit seinem Hamster Thor, seinem Vater, der sich eine dicke Erkältung holt, und seiner Mutter, die Kinderbücher schreibt. Sie versucht aus ihrem plötzlichen Einfall von einem Löwen, der bei einem Stachelschwein zum Geburtstag eingeladen ist, ein neues Buch zu machen, lässt dabei aber die Tiere in immer größere Schwierigkeiten kommen, so dass die Geschichte einfach nicht zum Ende kommt, bis Anton sich in das Buch hineinschreiben lässt und alles zum Guten wendet.

Beurteilungstext
 Der Leser begleitet Anton durch seinen normalen Familienalltag: Die Geschichte beginnt beim Sonntagsfrühstück, das Anton allein einnimmt, denn seine Mutter hat eine Idee für ein neues Kinderbuch. Anton spielt mit seinem Hamster Thor und malt ein Bild zu dem neuen Buch seiner Mutter. Sie essen Spaghetti nach einem Regenspaziergang, spielen einige Gesellschaftsspiele, bis der Vater mit einer kräftigen Erkältung nach Hause kommt und sich ins Bett legen muss. An einem anderen Tag gehen alle gemeinsam in den Zoo. Dieser Familienalltag bildet aber nur den Hintergrund für die eigentliche Geschichte, nämlich wie ein Kinderbuch entsteht. Die Mutter bezieht Anton von der ersten Idee an in den Entstehungsprozess ein und fragt ihn immer wieder um Rat. Anton setzt sich aktiv mit den Ideen seiner Mutter auseinander und erlebt mit ihr alle Höhen und Tiefen des Schaffensprozesses. So muss er auch in Kauf nehmen, dass seine Mutter ihn anspricht, weil sie einfach mit ihrem Buch nicht weiter kommt.
 So wird aus der Idee, dass ein Löwe zum Geburtstag bei einem Stachelschwein eingeladen ist, ein komplexes Problem, denn der Löwe tritt sich einen Stachel in die Pfote. Die Mutter erfindet ein Buschbaby, das dem Löwen helfen könnte, aber es sitzt auf einem Baum fest. Auch ein Elefant, der das Buschbaby vom Baum holen könnte, kann nichts ausrichten, weil er einen Knoten im Rüssel hat. Angesichts der immer neuen Probleme, die seine Mutter erfindet, fordert Anton sie auf: "Du könntest ihm den Knoten doch einfach wegschreiben!" (Seite 18). Aber die Mutter antwortet nur: "Das will ich aber nicht. [...] Ich habe ihn übermütig erfunden und so soll er auch bleiben." - An diesem Beispiel wird deutlich, dass hinter jedem Buch ein Autor steht mit bestimmten Vorstellungen, Ideen, Zielen, und dass er sich selber bisweilen Probleme schafft, die er irgendwie lösen ("wepschreiben") muss.
 Weil Anton der Erzähler ist, also kindgerecht spricht und denkt und damit auch durchaus naive Lösungsvorschläge unterbreitet, wird die Komplexität des Schreibprozesses eines Buchs selbst für Kinder erlebbar. Sie verstehen, dass die Figuren nur erfunden, aber vom Autor so gewollt sind, wie sie im Buch stehen, dass Schreiben ein langer, kräftezehrender Prozess ist, bei dem man sich bisweilen die Haare raufen kann, und dass es bisweilen kleine Dinge des Alltags sind, die die Handlung beeinflussen. (Als Anton mit einem gestreiften Schlafanzug neben seiner Mutter liegt, kommt ihr die Idee, ein Zebra in die Geschichte hinein zu nehmen, was aber auch nicht zum Ziel führt, weil es wasserscheu ist, aber einen Fluss überqueren muss um helfen zu können.)
 Schließlich fordert Anton seine Mutter auf, ihn in das Buch hinein zu schreiben, damit er dem Zebra eine Brücke bauen kann und allen endlich geholfen wird. Die Mutter ist von der Idee begeistert, findet aber schnell wieder neue Hindernisse: Anton könnte sich in Afrika einen furchtbaren Hitzeauschlag holen. Und wie wolle er überhaupt dorthin kommen? "Das machen wir schon irgendwie. [...] In Büchern kann man ja schreiben, was man will." (Seite 68). Diese Schlussworte geben der Geschichte nicht nur ein versöhnliches, kindgerechtes Ende, sondern unterbinden auch das Erfinden von Problemen, das so typisch für viele Erwachsene ist.
 Wie Anton in Afrika hilft und die Tiere schließlich alle Hindernisse aus dem Weg räumen, erzählt eine doppelte Zeichnung am Ende des Buchs. kein Text. Dieses Ende zeigt deutlich die Vielschichtigkeit des kleinen Werks: Ein Bild übernimmt das Schlusswort, weil die Sprache Jugendliteratur und Medien

....., denn vom Erleben eines Lebz-Geckens bis zum Verknagten des Kometen führt ein Ende bestimmt das Schicksal, von der Sprache zu viele Probleme produziert hat.
 Dieses Buch richtet sich an Erwachsene genauso wie an Kinder. Die Erwachsenen werden ihren Focus auf den Schreibprozess legen; Kinder eher auf die Tiere und ihre Probleme, die Familie und auf Anton, der schließlich die Lösung herbeiführt. Die zahlreichen farbigen Zeichnungen veranschaulichen die Geschichte und helfen jungen Rezipienten, die noch nicht selber lesen können, beim Verständnis. Auf Grund des großen Drucks und der kindgerechten Sprache ist das Buch auch für Erstleser geeignet.
 Ein kleines Buch mit großem Tiefgang!

Nordrhein-Westfalen **Krefeld** **SZ** Nr. **1915511**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Weidinger, Erich & ID: **19151915511**
 Zuname Vorname
Hoffmann, Franz
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

Geschichten von kleinen und großen Tieren
 Titel
 Reihe
978-3-85197-790-5 **128** **12,95**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Obelisk **Innsbruck** **2015**
 Verlag Ort Jahr

Buch: Hardcover **Tiergeschichten** Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 31.10.2015**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
 Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Ein Mistkäfer auf Wohnungssuche, ein Um-die-Ecken-Gucker-Elefant, eine Super-Fledermaus, eine Giraffe, die 120 Meter Halsweh hat, all diese fantastischen Wesen halten die Geschichten in diesem Buch für ihre Leser bereit. Diese machen die Bekanntschaft eines Kaninchens, das furchtbare Angst hat, retten mit Theo den nettesten Hund der Welt aus dem Tierheim und reiten mit einem Marius auf einem Delfin.

Beurteilungstext
 Die wohl wichtigste Botschaft dieser Geschichten über Tiere lautet: Tiere haben Gefühle und wollen ebenso geliebt und respektiert werden wie wir Menschen auch. So haben die Tiere in den Erzählungen auch ganz menschliche Eigenschaften. Sie sind ungeduldig, besserwisserisch, allein, krank, laut, zaghaft und verspielt. So fällt es den jungen Lesern oder Zuhörern leicht, sich in die tierischen Protagonisten hineinzusetzen und die Welt einmal aus einer anderen Perspektive zu sehen.
 Der Großdruck erleichtert Erstlesern den Zugang zu den Geschichten, die sich aber auch zum Vorlesen, Lachen und Nachdenken sehr gut eignen. Die Geschichten sind in einfacher, kindgerechter Sprache verfasst, halten aber auch für Erwachsene die eine oder andere Überraschung bereit und laden zum Schmunzeln ein.
 Ein tolles Vorlesevergnügen für Kinder ab 4 Jahren.

